

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 47 (1960)
Heft: 1: Rationalisierung - Normalisierung - Wohnungsbau
Rubrik: Tribüne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

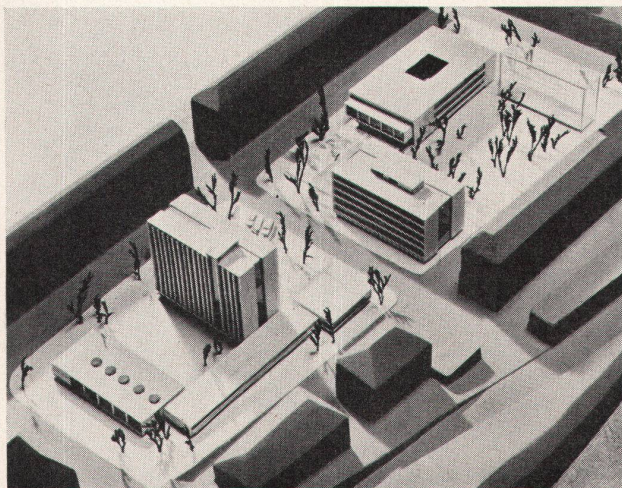
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1

Bauchronik

1

Modell des kantonalen Polizeigebäudes in Luzern. Architekten: W. Ribary BSA und M. Ribary SIA, Luzern. Das Projekt ging aus einem öffentlichen Wettbewerb hervor; die erste Etappe, das achtgeschossige Bürogebäude, steht gegenwärtig im Bau; die Annexbauten enthalten eine Schirmbildzentrale und einen Garagetrakt.

2 + 3

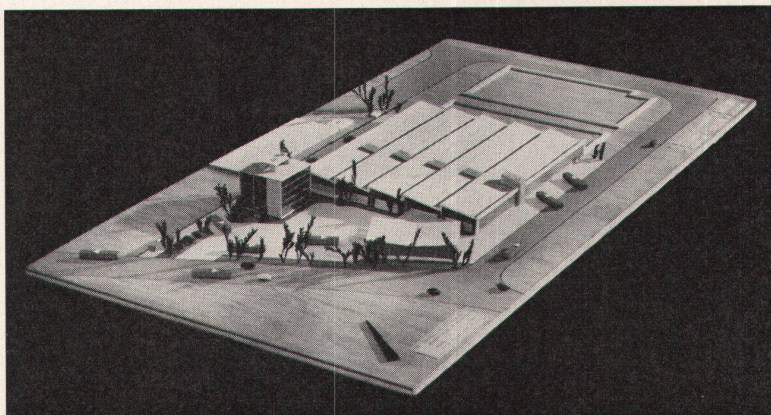
Einstellhallen und Bürogebäude der Verkehrsbetriebe Luzern. Architekten: W. Ribary BSA und M. Ribary SIA, Luzern. Infolge der Umstellung sämtlicher Tramlinien Luzerns auf Trolleybusbetrieb wurden umfangreiche Einstellhallen mit Serviceeinrichtungen nötig. Neben der Halle für 35 Autobusse und 60 Trolleybusse umfaßt das Projekt einen Servicetrakt und ein Bürogebäude. In einer späteren Etappe ist eine Erweiterung für 30 Wagen vorgesehen.

4

Nach einer Mitteilung des Schweizer Generalkonsulats in Los Angeles steht gegenwärtig in Los Angeles ein größeres Geschäfts- und Ladengebäude im Bau, das von dem aus der Schweiz gebürtigen und in Zürich diplomierten Architekten Kurt W. Meyer AIA entworfen wurde.



4



2



3

Tribüne

Die ersten Umrissse der Landesausstellung 1964

Mit der Wahl des Chefarchitekten, Alberto Camenzind, des Direktors für die Organisation, Dr. Ruckstuhl, und des Direktors der Administration, M. Henry, ist die Planung der kommenden Landesausstellung in eine aktivere Phase eingetreten. Nachdem die weiteren und engeren Komitees die prinzipiellen Aspekte der Ausstellungsfragen bearbeitet und das Gelände bestimmt hatten, wurde den drei genannten Persönlichkeiten vom sogenannten Direktorium die Aufgabe übertragen, einen Vorschlag für den thematischen Aufbau der kommenden Landesausstellung auszuarbeiten.

In der Ortsgruppe Zürich des BSA zeigte sich deshalb größtes Interesse, als Chefarchitekt Alberto Camenzind in der Novemberversammlung über die bisherigen Resultate seiner Vorarbeit berichtete. Da der Schreibende nicht über eine schriftliche Formulierung des heute vorliegenden Vorschlages verfügt, möchte er nur sinngemäß und skizzenmäßig die Gedanken zusammenfassen, die der Chefarchitekt in seiner Orientierung darlegte.

Bei seiner Arbeit ging das Direktorium davon aus, daß es weder gut noch richtig wäre, die Art der Landesausstellung 1939 zu wiederholen, da eine heutige

Ausstellung in bezug auf die innere und äußere Lage unseres Landes unter ganz anderen Voraussetzungen steht. Der erste Vorschlag der APAURBAL, mit der Ausstellung zugleich die Verwirklichung einer neuen Regionalplanung im Raume Lausanne zu zeigen, war mit der Bestimmung des Ausstellungsgeländes am Ufer des Genfersees nicht ausführbar geworden. Neben der Größe des Terrains von rund 350000 m² galt als weitere Voraussetzung die geschätzte Besucherzahl von 13-22 Millionen und die vom Komitee bestimmte Richtlinie für den Inhalt: La Suisse dans le monde de demain.

Die Verfasser des neuen Programms gingen nun davon aus, daß in der Ausstellung die Werte gezeigt werden sollen, die den Schweizer zum Glauben an eine neue Zukunft aufrufen können, und die Taten, die aus diesem Glauben heraus nötig werden. Dabei geht es nicht um die Werte des Selbstgenügens und die befriedigte Rückschau auf die vollbrachten Leistungen unserer Vorväter und der eigenen Generation, sondern um die Bewußtwerdung der in einer größeren Völkergemeinschaft gültigen Werte und der daraus resultierenden Aufgaben für die Schweiz.

Aus diesem Gedanken heraus entstand das vorläufige Motto:

croire et créer
glauben und schaffen
credere e creare

und damit auch die erste Aufteilung der Ausstellung in zwei Abteilungen.

In dem ersten Teil, dem «Credo», soll neben einer historischen Abteilung ein

Veranstalter	Objekte	Teilnehmer	Termin	Siehe WERK Nr.
Einwohnergemeinde Dulliken	Primarschulhaus im Kleinfeld in Dulliken	Die in den Bezirken Olten und Gösigen heimatberechtigten oder seit 1. August 1959 niedergelassenen Architekten	15. Januar 1960	November 1959
Reformierte Kirchenpflege Winterthur-Veltheim	Kirche mit Pfarrhaus in Winterthur-Veltheim	Die in Winterthur heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 niedergelassenen Fachleute, die Schweizer Bürger reformierter Konfession sind	29. Febr. 1960	Oktober 1959
Burgergemeinde Bern	Bürgerheim in Bern	Siehe Ausschreibung	19. März 1960	Januar 1960
Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Kantonsschule auf dem Areal Rämibühl in Zürich 7	Die im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Oktober 1958 niedergelassenen Architekten	25. April 1960	Dezember 1959
Gemeinderat der Stadt Biel	Schulanlage mit Turnhalle am Battenberg in Biel	Die in den Amtsbezirken Biel, Nidau, Erlach, Aarberg, Büren a. A., Neuveville, Courtelary und Moutier seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten	29. April 1960	Januar 1960
Stadtrat von Luzern	Primarschulhaus auf Wartegg in Luzern	Die in der Stadt Luzern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen und im Stadesregister eingetragenen Fachleute	29. April 1960	Januar 1960
Regierungsrat des Kantons Aargau	Neue Infanteriekaserne in Aarau	Die in den Kantonen Aargau und Solothurn heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	30. April 1960	Dezember 1959
Ortsbürgerrat der Stadt Luzern	Alterssiedlung im Eichhof in Luzern	Die in der Stadt Luzern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Fachleute	31. Mai 1960	Januar 1960

kritisches Selbstporträt des Schweizer zur Darstellung kommen, das Verhältnis der Schweiz zur europäischen Umwelt gezeigt und die Möglichkeit eines europäischen Denkens trotz Bewahrung der schweizerischen Eigenart formuliert werden. Das «Credo» enthält damit die Vision für eine neue Zeit.

Unter dem Titel «Créer» soll dann in verschiedenen Abteilungen die Realisierung dieser Vision auf den Gebieten des Städtebaues, des geistigen Lebens, der Körperkultur, des Tourismus usw. als *art de vivre* gezeigt werden. Gleichzeitig werden in diesem Teil auch die künftigen Aufgaben der Industrie, des Handwerkes und des Handels zur Darstellung gebracht.

Diese Angaben können nur ungefähr den Sinn des Vorschlages für die thematische Gestaltung wiedergeben; wesentlich ist jedoch, daß die Schöpfer dieser Gedanken der festen Absicht sind, mit der Ausstellung nicht einen Garten der Erbauung und der schweizerischen Selbstzufriedenheit zu gestalten (mit dem Untertitel: Eigentlich sind wir doch ein tolles Volk!), sondern die notwendige Kritik an unserem heutigen Selbstgenügen zum Ausdruck zu bringen und auf die Aufgaben einer zukünftigen Zeit hinzuweisen.

In der eifrig gepflegten Diskussion fand der Vorschlag der Direktoren allgemeine Anerkennung durch die BSA-Kollegen, wobei auch verschiedentlich eine stärkere Ausrichtung der Ausstellung auf ein künftig vereinigtes Europa gewünscht wurde.

b. h.

Wettbewerbe

Neu

Neubau eines Bürgerheims in Bern

Projektwettbewerb, eröffnet von der Burgergemeinde Bern unter den der bernischen Burgergemeinde angehörenden Architekten, die seit mindestens 31. Dezember 1957 Inhaber eines Architekturbüros sind, sowie allen bernburgerlichen Architekten, die noch kein eigenes Büro eröffnet haben oder bei selbständig praktizierenden Architekten angestellt sind, sofern sie die Erlaubnis zur Teilnahme von ihren Arbeitgebern beilegen. Dem Preisgericht stehen für fünf Preise Fr. 22000 und für zwei Ankäufe Fr. 3000 zur Verfügung. Preisgericht: Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel; Henry Daxelhofer, Arch. BSA/SIA; Burgerratspräsident A. von Graffenried; Baudirektor Hans Hubacher, Arch. SIA; Robert Schüpbach, Verwalter des Burgerspitals; Prof. A. H. Steiner, Arch. BSA/SIA, Zürich; Georges Thormann, Arch. SIA. Ersatzmänner: Hans Andres, Arch. BSA/SIA; Max Roth, Notar. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50.- beim Sekretariat, Dr. R. v. Stürler, Bundesgasse 30, Bern, bezogen werden. Einlieferungstermin: 19. März 1960.

Schulanlage mit Turnhalle am Battenberg in Biel

Projektwettbewerb, eröffnet vom Gemeinderat der Stadt Biel unter den in den Amtsbezirken Biel, Nidau, Erlach, Aarberg, Büren a. A., Neuveville, Courtelary und Moutier seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für fünf bis sechs Preise Fr. 16000 und für Ankäufe Fr. 2000 zur Verfügung. Preisgericht: Baudirektor H. Rauber (Vorsitzender); Stadtpräsident E. Baumgartner; Stadtbaumeister A. Doebeli, Arch. SIA; Hermann Frey, Arch. BSA/SIA, Olten; Fritz Hiller, Arch. BSA/SIA, alt Stadtbaumeister, Bern; W. Mathys, Präsident der Primarschulkommission Mett; Prof. Paul Walten-spühl, Arch. BSA/SIA, Genf; Ersatzmänner: Fr. Jaggi, Schulverwalter; Marc Schmid, Arch. SIA; W. Spinner, Vorsteher des Schulamtes. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 40.- bei der städtischen Baudirektion, Zentralplatz 49, Biel (Postcheckkonto IVa 1, Stadtkasse Biel), bezogen werden. Einlieferungstermin: 29. April 1960.

Primarschulhaus auf Wartegg in Luzern

Projektwettbewerb, eröffnet vom Stadtrat von Luzern unter den in der Stadt Luzern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen und im Stadesregister eingetragenen